

buten un binnen

28. September 2017 | Angela Weiß

Luxuswohnungen, wo Hafenarbeiter früher schwitzten

Vom Schuppen 3 müssen sich die Bremer nun endgültig verabschieden. Das Areal bekommt nicht nur einen neuen Namen, die geplanten Wohnungen erfordern auch Abrissarbeiten des alten Lagerhauskomplexes.



So soll der Komplex des geförderten Wohnungsbaus in Zukunft aussehen. *Bild: Robert C. Spies*

Die Bremer Überseestadt verändert sich rasant und immer mehr Teile des alten Hafengeländes weichen millionenschweren Bauprojekten. Eine Wohnung mit Blick auf die Weser – das ist häufig kaum bezahlbar. Auf dem Areal des Schuppen 3 in der Überseestadt wird der große Traum von einem exklusivem Blick bald Realität. Ab 2019 entstehen rund 520 Wohnungen – aber ausschließlich für gutbetuchte Bremer? Neben höherpreisigen Eigentumswohnungen sind auch 160 öffentlich geförderte Mietwohnungen geplant – auch bei ihnen ist der Wasserblick inklusive. Die insgesamt 65.000 Quadratmeter des zukünftigen Areals, das den Namen "Europaquartier" tragen wird, sollen aber nicht nur für reinen Wohnraum genutzt werden, auch Büros, Handelsunternehmen und Dienstleister sollen am ehemaligen Schuppen 3 eine neue Heimat finden.

Architekten aus Hamburg und Frankfurt planen die Zukunft



Der Siegerentwurf des gewerblichen Gebäudekomplexes verbindet alte Flächen mit neuen Strukturen. *Bild: Robert C. Spies*

Das Bremer Immobilienunternehmen Robert C. Spies hat als Initiator des Projektes Bremer Wirtschaftsförderer und die Asset-Firmengruppe vor gut zwei Jahren zusammengebracht. 175 Millionen Euro werden insgesamt in das Langzeitprojekt investiert, die GEWOBA hatte sich dabei bereits im März 2017 den gesamten Teil

des geförderten Wohnungsbaus gesichert. Insgesamt vier Architekturwettbewerbe sind für die Planungen ausgeschrieben worden – zwei Sieger stehen bereits fest: Stefan Forster Architekten aus Frankfurt und Störmer, Murphy und Partner aus Hamburg haben mit ihren Entwürfen überzeugt und werden das Erscheinungsbild des neuen Bremer Quartiers prägen.

2/3 werden abgerissen





Auf dem gewerblichen Komplex sollen Büro-Atelier- und Gastronomiefächen entstehen. *Bild: Robert C. Spies*

Aus dem Schuppen 3 wird das Europaquartier und große Teile der alten Lagerhallen müssen dem Projekt weichen. Mit Beginn der Abrissarbeiten schrumpft der Komplex von aktuell 400 Metern auf 115 Meter. Als "identitätsprägend" bezeichnet das Immobilienunternehmen Robert C. Spies den alten Schuppen 3 und trotz des weitflächigen Abrisses sollen markante Wahrzeichen erhalten bleiben – darunter die alte Kranbahn des Speichers.

Noch bis Dezember 2017 laufen zwei weitere Architekturwettbewerbe. Zu gestalten sind noch die Eigentumswohnungen direkt an der Promenade zum Europahafen und der sogenannte "Hochpunkt" – ein Wohngebäude mit 13 Geschossen und bester Weitsicht.

Video starten | 02:31



Angela Weiß

Dieses Thema im Programm: buten un binnen, 28. September 2017, 19:30 Uhr